



Doris Schwager zeigt neben anderen ihre Bilder im Hofheimer Rathaus.

Foto: RMB/Margielsky

Das Leben kunstvoll meistern

Behinderte stellen Bilder und Skulpturen im Hofheimer Rathaus aus

Von
Martina Weyand-Ong

HOFHEIM Bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren gibt es auf Initiative des Behindertenbeauftragten Professor Kurt Jacobs und des Behindertenbeirats eine Ausstellung im Rathaus-Foyer von einer Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung aus der Region. Damit ist erneut eine Plattform geschaffen worden, die einen Diskurs zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auch im kulturellen Bereich möglich macht.

„Wenn ich mir die Kunstwerke anschau, dann möchte ich die Aussteller einfach einmal vergessen“, betonte Bürgermeisterin und Schirmherrin der Ausstellung, Gisela Stang, bei der Vernissage. „Nur zu leicht reduzieren wir die Menschen auf die Behinderung, aber hier steht Kunst als Ausdrucksmittel im Mittelpunkt“, sagte Stang. Und tatsächlich war eigentlich auch die wie üblich von Grußworten und

einem musikalischen Rahmen umgebene Ausstellungsöffnung so wie jede andere auch, wären da nicht die Gebärdendolmetscherin für die gehörlosen Besucher oder die Rollstuhlfahrer gewesen. Herausragend war auch die musikalische Einstimmung durch die „Blind Foundation“, einer Musikgruppe der Frankfurter Stiftung Blindenanstalt, oder die Textbeiträge des Parkinson-Patienten Dietmar Wessel.

„Ein Kunstwerk entspringt weder dem Zustand der Nichtbehinderung noch der Behinderung, sondern der Gestaltungskraft des Schaffenden, die in der ganzen Persönlichkeit wurzelt“, heißt es in dem von der Künstlerin, Sonderpädagogin und Kunstdiplomandin verfassten Begleitwort zur Ausstellung. Dadurch, dass Künstler mit Behinderungen ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren, nehmen sie am gesellschaftlichen Leben teil, sagte Seibt, die zusammen mit Ruth Hundertmark, Christa Klose, Heidi Slotta und Mechtild Wenzel bei der Vorberei-

tung der Ausstellung mit von der Partie war.

Die künstlerische Beratung und Ausstattungs-gestaltung hat der renommierte Hofheimer Künstler Hermann Haindl übernommen. Außerdem haben sich sowohl die Oberurseler sowie die Praunheimer Werkstätten, die Stiftung Blindenanstalt und die Villa Luce an der Ausstellung beteiligt.

Zu sehen sind Gemälde, Skulpturen, Tuschzeichnungen, Foto-Text-Collagen genauso wie beispielsweise die Gebärdensprachen-Aktionsmalerei von Dieter Fricke oder die Karikaturen von Phil Hubbe. Mit von der Partie sind auch zwei Speckstein-Skulpturen der neunjährigen Larissa Jacobs, die ebenso wie ihr Vater, der Behindertenbeauftragte von Hofheim, sehbehindert ist.

■ Die Ausstellung im Hofheimer Rathaus ist noch bis zum 19. Juli im Foyer montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag 16 bis 18 Uhr zu sehen.